Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Dissonanz**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 84

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berichte

S.28 *Graz : Uraufführungen von Bernhard Lang und Olga Neuwirth*

S.29 *Heilbronn: «… antasten …», 6. Internationales Pianoforum*

S.30 *Berlin: «Psychogeographie», eine Konzertreihe im öffentlichen Raum*

S.32 *Basel: 4. Festival für zeitgenössische Musik im Gare du Nord*

S.33 *Zürich: Tage für Neue Musik*

S.34 *Donaueschingen: Musiktage 2003*

S.35 *Graz: «musikprotokoll» im «steirischen herbst»*

S.36 *Basel: Dritter Kongress der «Deutschen Gesellschaft für Musiktheorie»*

S.38 Mitteilungen des Forschungsrats der Schweizer Musikhochschulen

S.40 Nachrufe

S.41 Nachrichten

S.42 STV-Rubrik

S.43 Compact Discs

S.46 Vorschau

WIEDERHOLUNGSZWANG ODER SELIGKEIT DER EWIGEN WIEDERKEHR DES GLEICHEN?

Zur gegenwärtigen Konjunktur des Loops

VON ROLAND SCHÖNENBERGER

Für Paul Valéry war die Sache noch klar. Wiederholungen sind für ihn als geistigen Menschen kein Thema. Denn wo Wiederholungen vorkommen, da ist kein Geist. Wäre Valéry ein Fall für Freud gewesen, der 1914 in seinen Ratschlägen zur Psychoanalyse erstmals den Wiederholungszwang ans Tageslicht beförderte? Inzwischen ist die Sache wirklich klar: Zu Beginn des dritten Jahrtausends hat die Wiederholbarkeit fast alle Lebensbereiche eingeholt. Leben wir in geistlosen Zeiten oder sind alle unsere Bewegungen zwanghaft? Oder geniessen wir bereits die Seligkeiten der von Nietzsche gepriesenen ewigen Wiederkehr des Gleichen? **S.04**

KRITERIEN DER WIEDERHOLUNG

Zum Umgang mit einem Phänomen

VON ANDREAS STAHL

Es geht einem wie Augustinus mit der Frage nach der Zeit: Fragst du mich nicht, was Wiederholung ist, weiss ich es genau, fragst du mich, weiss ich nichts. Der Umgang mit dem Phänomen Wiederholung braucht deshalb Kriterien: Um nicht nur sagen zu können, ob etwas eine Wiederholung ist oder nicht, sondern auch um die Schritte zu erkennen, die wir zu deren Bestimmung vollziehen. **S.10**

DIE HOFFNUNG IST EINE BEGEHRLICHE ERINNERUNG

Zum Komponieren von Cornelius Schwehr

VON CAROLINE NAUJOCKS

«Knappeste Setzungen geraten durch Wiederholung, Verwandlung, Übergangsstadium oder Kontrastsetzung in einen Strom der Fortbewegung: Wiederkehr bedeutet bereits Veränderung», sagt der 1953 in Freiburg in Breisgau geborene Cornelius Schwehr. Denn in seinen Kompositionen erhalten musikalische Gestalten ihre Bedeutung erst im Hinblick auf ihre Funktion und ihre Geschichte. **S.18**

Schweizer KomponistInnen

(K)EIN KONZERT FÜR ZWEI POSAUNEN UND ORCHESTER

Die «Tromboniade» von Sándor Veress

VON ANDREAS TRAUB

Sándor Veress sprach gelegentlich von dem Wunsch, Stücke «nochmals» komponieren zu wollen, nicht – so war zu verstehen – um das bereits bestehende Werk auszulöschen, sondern um die kompositorische Situation aus unterdessen veränderter Perspektive nochmals zu überprüfen. Die «Tromboniade» für zwei Posaunen und Orchester, entstanden in den Jahren 1989–90, ist als die letzte vollendete Komposition von Veress ein Werk der Rückschau. Schweizer übrigens war er damals noch nicht; das lange zuvor beantragte Bürgerrecht erhielt er erst 1991 – wenige Monate vor seinem Tod. **S.22**

Neue Adresse

Dissonanz/Dissonance
Place du Château 9, 1260 Nyon

Siehe auch Impressum

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein und Schweizer Musikhochschulen **Redaktion:** Michael Eidenbenz, Patrick Müller, Jean-Noël von der Weid (französische Ausgabe) **Adresse Redaktion und Administration:** Dissonanz, Place du Château 9, CH-1260 Nyon, Tel. 022 361 91 21, Fax 022 361 91 22, E-Mail: dissonance@swissonline.ch **Satz/Gestaltung:** PremOp Verlag, Nyon/München / HinderSchlatterFeuz Grafik Zürich **Druck:** Koprint AG 6055 Alpnach Dorf **Insertionsschluss:** 15.2., 15.5., 15.8., 15.11. **Frist für Beilagen:** 20.2., 20.5., 20.8., 20.11. **Erscheinungsdaten:** 1.3., 1.6., 1.9., 1.12. **Abonnement für 4 Ausgaben :** Schweiz Fr. 50.-, Europa Fr. 55.- (€ 37.-), übrige Länder Fr. 60.- (€ 40.-) **Einzelnummer:** Fr. 12.- **Inseratenpreise:** 1/8 Seite Fr. 273.-, 1/4 Fr. 501.-, 3/8 Fr. 715.-, 1/2 Fr. 897.-, 3/4 Fr. 1287.-, 1/1 Fr. 1599.-, Umschlagseite 1788.-, Beilage 1875.- **Postkonto:** 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/ Dissonanz **Verantwortlich für diese Ausgabe:** Patrick Müller **Autoren dieser Nummer:** Thüring Bräm, Eric Denut, Michael Eidenbenz, Isabel Herzfeld, Michael Kunkel, Thomas Meyer, Fritz Muggler, Caroline Naujocks, Tobias Rothfahl, Sabine Sanio, Sigfried Schibli, Roland Schönenberger, Andreas Stahl, Andreas Traub – www.dissonanz.ch

ISSN 1422-7371

Titelseite: Treppe, geloopt (Foto: Gerhard Trumler)